

XXII. GP.-NR

3870 /AB

2006 -04- 04

zu 3930 /J

Die Bundesministerin
für auswärtige Angelegenheiten

Dr. Ursula Plassnik

Herrn
Präsidenten des Nationalrats
Univ.-Prof. Dr. Andreas KHOL
Parlament
1017 Wien

4. April 2006

GZ: BMaA-AT.6.10.11/0005-VI/2006

Die Abgeordneten zum Nationalrat Gerhard Steier, Kolleginnen und Kollegen, haben am 13. Februar 2006 unter der Nummer 3930/J-NR/2006 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Dienstwagen und Partikelfilter“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Per 1. Jänner 2006 sind im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten sechs Dienstfahrzeuge und an den österreichischen Vertretungsbehörden im Ausland insgesamt 92 Dienstfahrzeuge im Einsatz. Die technische Ausrüstung der Dienstwagen an den Vertretungsbehörden im Ausland richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften des Empfangsstaates.

Zu Frage 2:

Fünf der in der Zentrale und sieben der an den Auslandsvertretungen eingesetzten Dienst-PKW sind Dieselfahrzeuge.

Zu Frage 3:

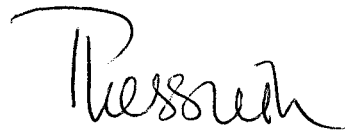
In der Zentrale ist ein Dieselfahrzeug bis 80 KW im Einsatz.

Zu Frage 4:

Zwei der in der Zentrale eingesetzten Diesel-Dienstfahrzeuge sind mit Partikelfiltern ausgestattet.

Zu Frage 5:

Es wurden bisher keine Dienstkraftfahrzeuge mit Dieselpartikelfiltern nachgerüstet. Bei zwei der in der Zentrale eingesetzten Diesel-PKW ist eine Nachrüstung laut Herstellerangaben nicht möglich. Beim dritten Diesel-PKW wäre eine Nachrüstung zwar technisch möglich, da aber auch bei einem Einbau eines Filters der Partikelgrenzwert von kleiner oder gleich 5mg/kg laut Herstellerangaben nicht erreicht werden könnte, wären die dafür anfallenden Kosten nicht zu rechtfertigen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Pessner'.